

*Presstext des Club Helvétique zur Veranstaltung zu 1848 der Vereinigung
„Die Schweiz IN Europa“ vom 12. September 2015 in Bern*

Die Bedeutung der Bundesverfassung

Sowohl die Bundesverfassung von 1848 wie die heute gültige ist das demokratisch beschlossene **Fundament der Eidgenossenschaft**. Sie ist das Band, das die Schweiz mit ihren vielen Kulturen, Religionen, Sprachgemeinschaften und sozialen Schichten zusammenhält. Sie gibt der Willensnation Schweiz Stabilität und die grundsätzliche Orientierung. Angriffe auf diese Verfassung sind Angriffe auf die Schweiz.

Der demokratische Staat ist **souverän, aber nicht absolutistisch**. Auch das Volk darf nicht alles. Unsere Verfassung garantiert uns unverbrüchliche Freiheiten, aber auch ein unverbrüchliches Recht: Menschenrechte, Gewaltenteilung und die Unabhängigkeit der Justiz sind im demokratischen Rechtsstaat unantastbar. Für alles staatliche Handeln – und damit auch für die Entscheide des Volkes – gilt der von diesem Volk beschlossene Artikel 5 der Bundesverfassung: Grundlage und Schranke staatlichen Handelns ist das Recht - einschliesslich des Völkerrechts. Dieses garantiert uns unsere Souveränität und unsere Neutralität.

Die Grundidee der Verfassungsväter war **„government by law, not by man“**. Wir brauchen ein starkes Recht, das ein Recht des Stärkeren gerade ausschliesst. So haben es unsere Verfassung und die Organisation der politischen Institutionen, die auf ihr beruht, über die Jahre immer wieder geschafft, das politische und soziale Zusammenleben vieler Individuen so zu gestalten, dass die Probleme der Zeit gelöst werden konnten und gleichzeitig Raum blieb für den Freiraum des Einzelnen und den Gestaltungswillen unterschiedlichster Gruppen.

Die Verfassungsväter von 1848 schufen ihr Werk im klaren Bewusstsein dafür, dass die **Schweiz keine Insel** ist. Auch heute sind wir in vielerlei Hinsicht abhängig vom Ausland, insbesondere von den uns im engeren und weiteren Sinn direkt umgebenden Staaten. Ein kritisches und entsprechend gut reflektiertes, aber für die Entwicklung der Zeit immer offenes und konstruktives Verhältnis zu ihnen hat sich bewährt. Nicht Tabus und Prinzipienreiterei, aber das sorgsame, pragmatische Abwägen unserer Interessenlage und das angemessene Zupacken im richtigen Moment haben uns sehr erfolgreich durch viele Stürme und heikelste Situationen gebracht. Es werden auch künftig diese Offenheit und diese pragmatische Einstellung sein, die uns helfen, die Chancen der Zukunft zu packen und sie nicht zu verpassen!

Es ist diese Bundesverfassung, welche die bestmöglichen Voraussetzungen für die **Selbstbestimmung** unseres am 12. September 1848 gegründeten Verfassungsstaates und seiner Bürgerinnen und Bürger wie auch für die kluge Gestaltung des zwischen Verflechtung und Abgrenzung oszillierenden Verhältnisses zum Ausland schafft. *Tragen wir Sorge zu ihr!*, sagen Hans-Peter Fricker und Giusep Nay, die beiden Co-Leiter des Club Helvétique.